

Montag, 02. November 2009 11:48 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/7792581.htm>

WIESBADENER KURIER

WIESBADEN

"Ein Versuch, die Welt ins Gleichgewicht zu bringen"

02.11.2009 - WIESBADEN

Von Julia Kilian

UMWELTAKTION 250 neue Bäume durch Global-Marshall-Plan-Initiative auf der Petersaue gepflanzt / Zeitgleiche Aktion von Schülern in Uganda

Auf der Kasteler Petersaue haben Schüler am Samstag 250 Bäume gepflanzt. Mit der Begrünung setzten sie ein Zeichen zur Bekämpfung des Klimawandels. Ins Leben gerufen wurde die Aktion von der Global-Marshall-Plan-Initiative Rhein Main: Hier engagieren sich Menschen für eine Ökosoziale Marktwirtschaft.

"Es ist ein Versuch, die Welt ins Gleichgewicht zu bringen", sagt Mitglied Roland Gramenz. Bereits 2007 hatte der Unternehmer gemeinsam mit Schülern 500 Bäume auf die Rheininsel gesetzt. Fast alle pflanzte er als Landschaftsgestalter und hofft auch diesmal auf Erfolg. Aus den Bäumen soll ein Auenwäldchen erwachsen, das das Ökosystem auf der Petersaue stärkt. Die Insel, die wegen ihres Status als Wassereinzugsgebiet nicht zugänglich ist, bietet Lebensraum für Vögel und Fische. Die Bäume wandeln klimaschädliche Emissionen um.

Wiesbadens Umwelt-Dezernentin Rita Thies: "250 Bäume sind schon eine ganze Menge, besonders, um die Auenlandschaft wiederherzustellen." Durch landwirtschaftliche Nutzung oder die Begradigung des Rheins hätten Auen viel von ihrer ursprünglichen Form verloren.

Mit Spaten und Gummistiefeln ausgestattet machten sich über 100 Schüler von fünf Schulen auf den Weg zu den vorbereiteten Pflanzlöchern. Diesmal waren die Werner-von-Siemens-, die Gustav-Stresemann-, die Hermann-Ehlers- sowie die Wilhelm-Leuschner Schule dabei. Auch das Mainzer Frauenlob-Gymnasium engagierte sich, denn die Aue wird von den Mainzer Stadtwerken verwaltet.

Silberweiden, Schwarzpappeln und Grauerlen setzten die Kinder. Für viele war es eine ganz neue Erfahrung. Felix (10): "Ich dachte immer, dass man Bäume wie Blumen mit Samen pflanzt und nicht mit kleinen Bäumen", stellte er erstaunt fest. Auch Robin (9) hat mit Hilfe eines Gärtners einen Baum gepflanzt: "Ich hätte gerne einen Garten. Aber



Hier soll ein Auenwäldchen erwachsen: Pflanzaktion von 100 Schülern auf der Petersaue. wita/Stotz

ich pflanze immer auf unserem Balkon." Die eifrigen Gärtner verewigten sich mit Namenszetteln an den Bäumen.

Zur gleichen Zeit taten es ihnen Kinder in Uganda gleich: 500 landestypische Bäume, etwa Kiefern, Mango- und Papayabäume, hatte Gramenz für deren Dorf gespendet. "Es ist ein Akt der Solidarität von Schülern hier und sonst wo auf der Erde", so Gramenz. "Wir sind nicht alleine auf der Welt. Auch das ist eine Form von Globalisierung." Laura (14) reizte diese Idee: "Es war interessant, dass wir mit Uganda gepflanzt haben. Das ist ja ziemlich weit weg." Weltweit wollen Kinder im Zuge des Projekts "Plant for the Planet" über eine Milliarde Bäume zur Klimaverbesserung pflanzen.

Öffentliche Gelder bekam die Global-Marshall-Plan-Gruppe nicht: Die Kosten für die Bäume sowie die Pflege in den nächsten Jahren tragen private Sponsoren. Doch die Zukunft des Pflanzprojekts ist ungewiss: Auf der Petersaue dürfen nicht mehr Bäume gesetzt werden. Soll die Aktion fortgesetzt werden, muss ein neues Gelände gefunden werden.

Hausaufgabenfrei

Über ein ganz besonderes Geschenk durften sich allerdings die Schüler der Klasse 4b der Gustav-Stresemann-Schule freuen: Ihre Klassenlehrerin hatte ihnen als Lob für ihren Einsatz eine Woche hausaufgabenfrei versprochen.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main